

## Glaube – keine Privatsache

Da sagt einer: Ich glaube nicht!  
Und dann steht er in Afghanistan und  
fragt, was ihm gut tun kann im Angesicht der Toten,  
fragt nach dem Sinn des Lebens  
und nach dem Sinn des Todes,  
dem Sinn oder Unsinn seines, meines Handelns.

„Ich glaube – Herr hilf meinem Unglauben!“  
Der Glaube an Gott ist bei mir.  
Ich glaube und somit schöpfe ich immer wieder Hoffnung.

Da sagt einer: Ich glaube nicht!  
Und erklärt den Glauben zur Privatsache  
Von einigen, auf die er abfällig schaut,  
„Kinderkram!“  
Bis er oder sie unter den  
Schlägen der anderen zerbricht.

„Ich glaube – Herr hilf meinem Unglauben!“  
Der Glaube an Gott kann Menschen aus ausweglosen Situationen heraus helfen und  
trägt dazu bei, Geschehenes zu verarbeiten.

Da sagt einer: Ich glaube nicht!  
Glaube ist nicht wichtig,  
da ich an Gott nicht glauben kann.  
Denn man sieht ja täglich im Fernsehen,  
wie viele unschuldige Menschen sterben oder  
misshandelt werden.

„Ich glaube – Herr hilf meinem Unglauben!“  
Der Glaube an Gott verbindet Menschen.  
Und lässt uns die Welt leichter verstehen.  
Und lässt uns leichter in der Welt leben.  
Und lässt uns leichter in der Welt handeln.

Und Gott spricht:  
Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht  
der HERR; sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher  
als eure Wege und meine Gedanken weiter als eure Gedanken.

Also hinsehen  
Also hinhören  
Also denken  
Also handeln  
Also  
Glauben.

*Jürgen Waskönig*